

Erfahrungsbericht Online-Warteliste

Stand September 2020

1. Historie des Aufnahmeprozesses:

Eltern mussten bisher den Betreuungsbedarf bei der jeweiligen Kita /Krippe in kommunaler oder freier Trägerschaft anmelden – diese führte eine eigene Warteliste. Eltern mussten für jeden Träger/jede Kita/Krippe separat ein Anmeldebogen vor Ort ausfüllen. Änderten sich Betreuungsbedarfe, musste dies mit jedem Träger parallel kommuniziert werden. Es mussten Termine vereinbart werden bei den jeweiligen Kitas, um den Anmeldebogen während der Öffnungszeiten auszufüllen.

Manche Familien verließen sich auf eine Aufnahme in ihrer „Wunsch Kita“. Erst wenn diese eine Absage versendete, schrieben sich die Familien auf die Warteliste einer anderen Kita ein. Evtl. waren dann Plätze auch schon an jüngere Kinder vergeben, da der Bedarf nicht bekannt war.

Jeder Träger/Kita berichtete an die Verwaltung lediglich, wie viele Kinder sich auf seiner Warteliste befinden. Es war unklar, ob die Sicht auf die Bedarfe real ist, da Doppelanmeldungen üblich waren.

Familien fanden nur in der Kita/Krippe Berücksichtigung in der Platzvergabe, für die eine Anmeldung vorlag.

Ein großer Vorteil war allerdings, dass die Kitaleitungen im persönlichen Kontakt und im Gespräch waren mit den interessierten Eltern, die Kinder und die Familiensituationen früh im Blick hatten. Hier konnte schon gute frühe Beratung stattfinden. Da seit Corona nun auch die „Schnuppermittage“ nicht wie gewohnt durchgeführt werden können, werden Kinder- und Familiensituationen häufig erst bei der Aufnahme des Kindes gewahrt.

2. Einführung der Online-Warteliste:

Im April 2019 startete die zentrale Erfassung aller bisherigen Anmeldungen aus den kommunalen Kitas.

Im Juli 2019 unterzeichneten die Träger von privaten Krippen und Kitas sowie der Kindertagespflegepersonen die gemeinsame Vereinbarung zur Online-Warteliste. Es erfolgten Infoschreiben der Träger an die Familien ihrer Wartelisten mit der Bitte zur Erfassung in der zentralen Warteliste.

„Easykid“ ist seit vielen Jahren das elektronische Verwaltungssystem der kommunalen Kitas. Der Anbieter offerierte ein preisgünstiges Angebot, das System für die Online-Wartelisteverwaltung zu erweitern. Das System und der Service hat sich jahrelang in der Stadtverwaltung bewährt und das Handling ist auch den Kitaleitungen bekannt. Die beteiligten freien und privaten Träger haben einen Zugang über „ek.web“ erhalten. Die jährlichen Kosten hierfür von 3.570,00 € übernimmt die Stadt Weiterstadt.

Die Abstimmung mit den Kita- und Krippenleitungen zur Vergabe der Plätze erfolgt trägerübergreifend einmal je Quartal.

3. Vorteile gemeinsamer Erfassung und Verwaltung:

- Eltern müssen ihren Bedarf nur noch an einer Stelle melden und müssen nur mit dieser einen Stelle bei Bedarf kommunizieren.
- Realistische Einschätzung der Betreuungsbedarfe, kurz- und mittelfristige Planung
- Frühes Erkennen von Betreuungsbedarfen
- Online-Warteliste kann zu allen Tages- und Nachtzeiten bedient werden
- Wahl der Priorisierung (Angabe von bis zu 3 Wunschkitas möglich)
- Es können den Familien auch Betreuungsangebote außerhalb der Priorisierung offeriert werden. Wenn das Kind ein Betreuungsrecht hat und in den Wahlkitas gerade keine freien Plätze sind, werden den Familien auch andere mögliche freie Kitas angeboten. Eltern können diese Angebote ablehnen oder zustimmen.
- Mehr Vielfalt in jeder Kita/Krippe: Durch die trägerübergreifende Besprechung aller Kita – Leitungen können Überlastungssituationen von einzelnen Kitas gemeinsam abgedeckt werden (viele Kinder mit Integrationsbedarf oder mit Sprachförderbedarf oder evtl. Personalengpass).
- Kitaleitungen fühlen sich gerade zu Zeiten der angespannten Wartelistensituation entlastet und können ihre Ressourcen besser nutzen. Vor allem durch die zentrale Kommunikationsstelle für Rückfragen von Familien.
- Familien haben mehr Vertrauen zu einem fairen Verfahren, da die Leitungen und die zentrale Verwaltung gemeinsam über das Verteilungssystem wachen. Durch die gemeinsamen Anschreiben fühlen sich Eltern besser informiert.

4. Einführung von Vergabekriterien:

Aufgrund der noch angespannten Wartelistensituation hat der Magistrat am 10. September 2019 Vergabekriterien für Betreuungsplätze in Kitas und Krippen beschlossen (soziale Kriterien).

Hiernach sind neben der Aufnahme nach Alter vorrangig Kinder von berufstätigen oder sich in Ausbildung befindlichen Eltern, Kinder, die aus besonderen sozialen und pädagogischen Gründen vorrangig der Förderung und Betreuung bedürfen und Kinder von pädagogischen Fachkräften der Kitas und Krippen aufzunehmen.

Da diese Entscheidung für Eltern transparent und nachvollziehbar erscheint, erhält sie viel Akzeptanz. Bei den telefonischen Rückfragen wird viel Solidarität und Verständnis innerhalb der Elternschaft spürbar. Dennoch bedauert die Verwaltung jede aktuell verspätete Aufnahme, denn jedes Kind hat einen gesetzlichen Anspruch auf Betreuung und jede Familie gute Gründe, das Kind bald in Betreuung geben zu wollen. Zur Überprüfung der Kriterien ist die Verwaltung autorisiert, entsprechende Nachweise von den Erziehungsberechtigten zu verlangen.

Es konnten im vergangenen Kitajahr 2019/2020 alle Bedarfe berücksichtigt werden, die den „sozialen Vergabekriterien“ entsprachen. Wir starteten November 2019 mit der Platzvergabe nach „sozialen Kriterien“ und dem entsprechend mussten Familien, die den Kriterien nicht entsprachen, tatsächlich bis zum Kitastart Sommer 2020 warten. Hier nahmen wir alle 56 Kinder auf, unabhängig von Bescheinigungen, welche bis zum 31. Mai 2020 einen Betreuungsanspruch hatten. 47 Jünger geborene, deren Familiensituationen den sozialen Kriterien nicht entsprechen, müssen nun voraussichtlich warten, bis zusätzliche

Betreuungsplätze entstehen durch die Anbauten Kita Wirbelwind und Sportkindergarten sowie der Anmietung Brunnenweg im frühen Jahr 2021 bzw. die 44 Jüngsten bis Sommer 2021.

Gegen Ende des vergangenen Kitajahres (Juni 2020) war auch das Platzangebot nach sozialen Kriterien ausgeschöpft. Durch die vorübergehende Einrichtung zweier Kita-Kleingruppen in der Krippe Hiliput und in der Krippe Schatzkiste, konnte verhindert werden, dass es für Eltern bzgl. ihrer Weiterbeschäftigung zu Problemen führte.

Dies bedeutet, der Magistrat konnte Wort halten und allen Familien, die einen sehr dringlichen Betreuungsbedarf hatten, einen Platz in Krippe oder Kita anbieten.

5. Abdeckung der Nachfrage und Berücksichtigung der Prioritäten

Da die Platznachfrage auf alle Kitas recht gleichmäßig verteilt ist, kann stets im Zeitraum August bis Januar des Folgejahres die 1. oder zumindest eine 2. Priorität Berücksichtigung finden. Kann beides nicht geboten werden, hat sich bewährt, mit Eltern in einen telefonischen Austausch zu gehen und die möglichen Platzoptionen zu besprechen. Wenige Familien warten lieber Monate auf ihre „Wunsch Kita“ – auch wenn von beiden Elternteilen eine Arbeitgeberbescheinigung vorliegt. Manche Familien geben nur 1 oder keine Priorität an.

6. Personalressourcen

Die Prüfung der Arbeitgeberbescheinigungen und die entsprechende Platzvergabe ist eine zusätzliche und ressourcenverlangende Aufgabe der Verwaltung. Dies sowie die vielen zugewandten Telefonate, das gezeigte Verständnis für die Familiensituationen und die transparente Kommunikation mit Familien und Kitaleiterinnen bindet aktuell 40% einer Verwaltungsstelle und 25% Ressourcen der Fachbereichsleiterin. Dass es sich lohnt, diesen Schwerpunkt vorübergehend zu setzen, zeigt sich u.a. in den minimalen Rechtsanfragen beim Jugendamt des Landkreises. Kitaleiter*innen aller Träger wissen diesen Service zu schätzen, denn sie vertrauen auf das transparente System und erfahren gute Kommunikation mit der Verwaltung. Ihnen wurde mit der zentralen Online – Warteliste Ressourcen freigegeben für ihr Kerngeschäft und sie können mit den Familien einen unbelasteten Betreuungseinstieg gestalten.

7. Anmeldewünsche mit 1. und 2. Priorität im aktuellen Quartal Herbst 2020:

(Warteliste Kitaplätze (3. Lebensjahr bis Einschulung) vom 13.08. bis 31.12.2020)

Von diesen 156 Kindern sind aktuell:

mit Platzzusage o. schon aufgenommen	65
Zuzug mit Platzzusage von älteren Kindern,	21
für Sportkita 5. Gruppe vorgesehen	16
als freiwillig wartend trotz Platzangebot	7

Kitawahl mit 1. Priorität	Gewünschte Plätze	Kitawahl mit 2. Priorität	Freie Plätze
Apfelbaum	10	2 x Weingarten, 2 x Wirbelwind, 1 x Zauberkiste	7
Weingartenstraße	14	6 x Zauberkiste, 2 x Sport, 1 x Wirbelwind	13
Zauberkiste	8	1 x Apfelbaum, 1 x Kath.	24
Pustebblume	13	3 x Sport, 1 x Sternenzauber, 1 x Wirbelwind	4
Wirbelwind	5	2 x Sport	14
Riedbahn	21	5 x Pustebblume, 3 x Wirbelwind, 1 x Sport	5
Schneppenhausen	15	3 x Sternenz., 2 x Turmstr., 2 x Apfelbaum	33
Turmstraße	10	7 x Sternenhimmel	33
Kath. Kindergarten	7	3 x Sport, 1 x Sternenzauber 1 x Apfelbaum	11
Sportkindergarten	22	4 x Sternenhimmel 3 x Weingarten 2 x Sternenzauber	0
Sternenhimmel	13	6 x Turmstr. 2 x Schneppenh., 1 x Sport.	15
Sternenzauber	18	5 x Sport, 4 x Kath., 3 x Pustebbl.	4
GESAMT	156		173
Nicht berücksichtigt, da keine Arbeitsbescheinigung		47	

Am wenigsten konnte die Nachfrage im Stadtteil Riedbahn bedient werden. Hier ist vielen Eltern der alternative Weg in die Kernstadt oder einen der anderen Stadtteile zu weit. Durch die Eröffnung der Kita Brunnenweg sollte es hier zur baldigen Entlastung führen.

Auch beim Sportkindergarten deckt das aktuelle Angebot nicht die Nachfrage. Hier wird es durch die Eröffnung der 5. Gruppe (25 Plätze) Ende 2020 Entlastung geben.

Auf der Warteliste der Krippen für die Betreuung ab dem ersten bis zum dritten Lebensjahr waren für den gleichen Zeitraum 43 Kinder gemeldet. Hiervon werden 13 Anmeldungen mit Arbeitsbescheinigung in den kommunalen Krippen aufgenommen und 30 Interessierte ohne Arbeitsbescheinigung verbleiben auf der Warteliste.

Würden wir nicht nach den sozialen Kriterien verfahren, wären fast alle Kitaplätze zum Jahresende 2020 vergeben und es könnten ab Januar 2021 keine Kinder mehr in den Kitas aufgenommen werden. Durch die Anmietung der Kita Brunnenweg (50 Kitaplätze, 12 Krippenplätze) im ersten Quartal 2021 wird die Warteliste eine weitere Entlastung erhalten.

Für die Anmeldezeit 1. Januar bis 30. Juni 2021 sind aktuell 110 Kita - Kinder auf der Warteliste gemeldet. Davon werden voraussichtlich ca. 60% (66 Kinder) unter die sozialen Kriterien fallen.

8. Entwicklung der Kinderzahlen und der Platzzahlen:

Geb.jahr	ALTER	Summe Jahrgang	Summe Weiterstadt Stadt	Summe Braunshardt	Summe Schneppenhausen	Summe Gräfenhausen	Summe Riedbahn
2019	1	245	90	54	16	65	20
2018	2	263	108	60	14	57	24
2017	3	310	103	76	25	80	26
2016	4	298	98	79	27	65	29
2015	5	279	110	64	18	65	22
2014	6	323	106	89	30	71	27
2013	7	279	106	62	23	69	19
2012	8	276	84	77	16	76	23
2011	9	255	102	55	15	67	16
2010	10	267	101	72	16	67	11
2009	11	269	99	66	18	71	15
2008	12	257	99	72	19	52	15
2007	13	283	103	68	19	79	14

(EKOM21, Stichtag 31. Dezember 2019)

Kinderzahlen in Relation zu den angebotenen Kitaplätzen je Stadtteil:

Stadtteil	Weiterstadt	Braunshardt	Schneppenhausen	Gräfenhausen	Riedbahn
3,5 Jahrgänge	348	230	69	235	85

4 Jahrgänge Ldk	399	269	82	267	99
Kita-plätze	470	253	100	225	50

Die Fachberatung des Landkreises plant mit 4 Jahrgängen je Kitajahr, der Stadtverwaltung scheint die Planung mit 3,5 Jahrgängen bedarfsgerechter.

Platzausbau 2021 und folgend:

Voraussichtlicher Beginn Maßnahme	Institution	Neue Plätze
November 2020	Anbau Sportkindergarten	25 Kita
Februar 2021	Anmietung Kita Brunnenweg:	50 Kita + 12 Krippe
Sommer 2021	Anbau Kita Wirbelwind	25 Kita oder 12 Krippe
Sommer 2022	Neubau Kita Turmstraße 21	50 Kita + 24 Krippe
Winter 2022	Umbau Alte Schloßschule	75 Kita

9. Unsicherheiten in der Bedarfsplanung und Flexibilität in der Platzbelegung:

Tendenz mehr Zuzug als Wegzug: im Juli und August 2020 sind z.B. auf der Online-Warteliste 23 Kinder im Zuzug angemeldet und nur drei Kinder durch Wegzug abgemeldet.

Mindestens 80 Plätze in den Kitas müssen jährlich für die Umsetzung von Integrationsmaßnahmen reduziert und können somit nicht belegt werden.

Es sind starke jährliche Schwankungen bei den Bedarfszahlen, so dass eine punktuelle Unterversorgung schwer zu vermeiden ist (siehe Beispiel Geburtsjahr 2014 = Kitaaufnahmejahr 2017.)

Bei Minderbedarf von Kitaplätzen können diese zum Teil umgewandelt werden zur Abdeckung des Bedarfs an Krippenplätzen!

Es braucht ausreichend Fachpersonal, um die Kitas voll auszulasten (gesetzliche Standards KiFöG Hessen, die befolgt werden müssen).

10 Resumee:

Die zentrale Wartelistenerfassung und Platzverteilung hat sich bewährt und wurde zum richtigen Zeitpunkt eingeführt.